
ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IN BAYERN 2016

Herkunftsland:	Kroatien
Heimathochschule:	Philosophische Fakultät Zagreb
Studiengang:	Germanistik
Sprachkurs in Bayern:	02.08.2016 bis 27.08.2016
Bezeichnung des Sprachkurses:	Dichterschicksale in deutschen Landen
Kursort in Bayern:	Bamberg
Sprachkursniveau des besuchten Kurses:	C2

Der Sommer nähert sich dem Ende, aber es gibt keinen Grund deswegen traurig zu sein, weil es einer der besten bis jetzt war – größtenteils wegen der vier Wochen, die ich in Bamberg, in einer der schönsten Städte Bayerns, verbracht habe.

Im März habe ich an der Uni von den BAYHOST-Stipendien gehört und nachdem ich mit der einfachen Bewerbung fertig war, konnte ich nur geduldig auf die Resultate warten. Im Juni habe ich endlich erfahren, dass ich an der Sommer-Uni in Bamberg teilnehmen werde. Meine einzige Aufgabe war es, eine Fahrkarte nach Bamberg zu buchen und über alles andere wurde ich per E-Mail rechtzeitig und ausführlich informiert. Zwei Wochen vor der Ankunft sollte ich einen Einstufungstest im Internet lösen, um mich bei der Kurswahl nach dem Sprachniveau leichter orientieren zu können.

Am 2. August begann mein Abenteuer. Nach einer langen Reise mit dem Bus und stundenlangem Wandern in Bahnhöfen und unbekanntem Straßen erreichte ich endlich den Bamberger Bahnhof. Dort standen ein Informationsstand und zwei Tutoren, die mir den Weg zum Studentenwohnheim erklärt, meinen Schlüssel und die Monatsfahrkarte gegeben und mich herzlich begrüßt haben. Im Studentenwohnheim wartete auf mich ein bequemes Einzelzimmer mit einem Kochplatz und eigenem Bad und mit allem, was ich in den nächsten vier Wochen brauchte.

Das Taschengeld vom Stipendium war mehr als genug für 4 Wochen, da wir das Mittagessen in der Mensa hatten und die Ausflüge kostenlos waren.

Der nächste, erste offizielle Tag war voller Aufregungen – Eröffnungsvortrag, Sektempfang, Auswahl der Kurse, Stadtführung und das gemeinsame Treffen mit Essen und Bier am Abend. Man lernte sich schnell kennen und in solch einer entspannten Atmosphäre war es sehr leicht die ersten

Freundschaften zu schließen. Nach der ersten Woche und so viel gemeinsam verbrachter Zeit fühlt man sich unter den Teilnehmern wie mit alten Freunden und hofft, sie auch in der Zukunft irgendwo wieder alle treffen zu können.

Während der Vorlesungen, die man nach dem Sprachniveau und natürlich nach eigenen Interessen auswählt, werden die Schüler darin gefördert, frei zu sprechen, Fragen zu stellen und immer auf eine kreative Weise den Lernstoff in Gruppen zu bearbeiten. In einer solchen Atmosphäre fällt es den Studenten leicht, auch die Grammatik zu üben. Die Professoren, die alle sehr hilfsbereit und humorvoll sind, suchen immer nach neuen Arten die Vorlesungen möglichst spannend und lebendig zu machen.

Mittwochs findet kein Unterricht statt, weil dieser Tag für Ausflüge in die Region Oberfranken, Nürnberg und Würzburg reserviert ist. Am Wochenende gibt es auch viel Spannendes, das von den Tutoren organisiert wird – den Skulpturenweg, ein Konzert mit mittelalterlicher Musik im Schloss Wernsdorf oder ein Kinobesuch. Jeden zweiten Abend haben wir uns in Räumen der KHG (Katholische Hochschulgemeinde) getroffen, um Bier zu trinken und zu plaudern, aber auch besondere Abende wurden organisiert: ein Karaokeabend, ein internationaler Workshop, ein Spieleabend und ein Abend mit internationalem Essen, an dem alle Teilnehmer die Spezialitäten aus ihren Heimatländern vorbereiteten. Am Wochenende hatte man genug Zeit, selbständig Ausflüge in Städte in der Nähe zu organisieren. So sind viele Teilnehmer nach München, Bayreuth oder Weimar gefahren. Auch in Bamberg ist im August viel los. So finden traditionell das „Blues- und Jazzfestival“ und das Volksfest „Sandkerwa“ statt.

Da die Vorlesungen nicht zu anstrengend sind und nicht lange dauern, verbringt man viel mehr Zeit mit neuen Freunden in Parks und Cafés, als in den Klassenräumen und so ist es sicherlich besser, weil man mit Menschen aus mehr als 20 verschiedenen Ländern sehr viel Deutsch plaudern könnte. Wir haben gemeinsam Deutsch geübt und uns dabei sehr gut kennengelernt. Nach einem Monat war es schwer, sich zu trennen und zum „normalen“ Leben zurückzukehren. An der Sommer-Uni hat man unglaublich viel Spaß und lernt auch viel, nicht nur über die Literatur und die Sprache, sondern auch sehr viel Landeskunde, aber nicht nur deutsche, sondern ein bisschen von jedem Land, aus dem die anderen Teilnehmer gekommen sind.

Den zukünftigen Teilnehmern empfehle ich, sich einfach zu freuen, weil sie diese Möglichkeit bekommen haben und sich keine Sorgen zu machen, weil ihnen 4 unvergessliche Wochen garantiert sind.